

DIE FORDERUNGEN DER SIEBTEN SCHWEIZER FRAUEN*SYNODE 2020/21 WIRTSCHAFT IST CARE

ES BRAUCHT CARE-ZENTRIERTE
ÖKONOMIK IN DER UNIVERSITÄREN
FORSCHUNG UND LEHRE.



DIE FORDERUNGEN DER SIEBTEN SCHWEIZER FRAUEN*SYNODE 2020/21 WIRTSCHAFT IST CARE

Es braucht Care-zentrierte Ökonomie in der universitären
Forschung und Lehre.

Diese Forderung ist bereits an mehreren Orten unterwegs. Wir wollen die laufenden Vorstösse unterstützen und so der Forderung nach einer zukunftsfähigen Ökonomie und Ökonomik Nachdruck verleihen: Am 23. September 2020 hat die SP-Politikerin Tamara Funiello im Nationalrat die Motion 20.4059 eingereicht. Die Motion hat den Titel „Blinden Fleck beseitigen. Lehrstuhl für feministische Ökonomie schaffen!“¹ Sie wurde von verschiedenen Organisationen unterstützt, zum Beispiel vom Schweizerischen Institut für feministische Rechtswissenschaft FRI² und der Gruppe „Rethinking Economics“. Am 18. November 2020 wurde sie vom Bundesrat abgelehnt mit der Begründung, es gebe schon mehrere einschlägige Berichte, und die Hochschulen seien „im Rahmen der Vorgaben ihrer kantonalen Trägerschaften in der Definition von Lehre und Forschung autonom.“ In St. Gallen ist seit 2019 eine Gruppe von Frauen im Gespräch mit der dortigen Universität. Sie fordert einen Lehrstuhl für Care-zentrierte Ökonomie und zeitnah die Aufnahme entsprechender Inhalte ins Pflichtfach Makroökonomie, ins Kontextstudium und ins Studium Generale. Auch an anderen Universitäten sind vergleichbare Initiativen im Gang. Auch der Verein WiC (Wirtschaft ist Care) war in Sachen Wirtschaftswissenschaft bereits aktiv: In den Jahren 2016 bis 2019 hat er zwei Umfragen auf den Leitungsebenen der Deutschschweizer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und Fachbereiche zum Stand der Care-Forschung durchgeführt mit dem Ergebnis, dass bisher nirgends schwerpunktmässig zum Thema geforscht und gelehrt wird.³ Die Frauen*synode fordert eine Stärkung von Forschung und Lehre zum grössten Wirtschaftssektor der un- und unterbezahlten Care-Arbeit an allen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und Fachbereichen der Schweiz. Sinnvoll wären die Gründung von einschlägigen Instituten und/oder Lehrstühlen und die Einrichtung einer interuniversitären Dokumentations- und Koordinationsstelle zur Care-zentrierten Ökonomie.

- 1 www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curiavista/geschaeft?AffairId=20204059
- 2 www.genderlaw.ch/deutsch/gender-law-info/rechtspolitik/blinder-fleckbeseitigen.-lehrstuhl-fuer-feministische-oekonomie-schaffen.html
- 3 wirtschaftistcaredotorg.files.wordpress.com/2017/11/wic-umfrage-2017-8-thesen.pdf